

GEMEINDE ANZING



Öffentliche/Nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderates Anzing

GR/2022/010

Donnerstag, 14. Juli 2022 - 17:01 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses

Gemeinde Anzing – Schulstraße 1 – 85646 Anzing

Niederschrift Öffentlich/Nicht öffentlich

**der Sitzung des Gemeinderates
vom Donnerstag, 14. Juli 2022
im Sitzungssaal des Rathauses**

Sitzungsnummer GR/2022/010

Anwesend:

Stimmberechtigt: Erste Bürgermeisterin

Alte, Kathrin

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Bönte, Tobias

Finauer, Tobias

Greppmair, Peter

Haimmerer, Bernhard

Abwesend ab 18:40 Uhr

Kandler, Martin

Liebmann, Silke

Lord, William

Mütze, Helmut

Oellerer, Reinhard

Reim, Sandra

Reither, Josef

Schneider, Florian

Schweinsteiger, Ronja

Abwesend ab 19:18 Uhr

Stadler, Barbara

Strasser, Rupert

Fachgebietsleiter 1

Finauer, Johannes

Schriftführer

Pulst, Martin

Fehlend:

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Niederreiter, Josef

Entschuldigt fehlend

Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung: 17:01 Uhr

Tagesordnung öffentlicher Teil

- 01 Gemeindehaus und Rathaus; Errichtung von PV-Anlagen
- 02 Austausch mit den Arbeitskreis "Energie" für die Ausarbeitung neuer Leitlinien
- 03 Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Erste Bürgermeisterin Kathrin Alte begrüßt die anwesenden Gremiumsmitglieder sowie im Publikum den neuen Ortsvorsitzenden der SPD, Daniel Narnhammer.

TOP 01 Gemeindehaus und Rathaus; Errichtung von PV-Anlagen

Sachvortrag:

Die Vorsitzende begrüßt die Referenten und übergibt für den ersten Vortrag an Herrn Gerneth und Herrn Hellriegel von der BEG Ebersberg.

Beide stellen anhand einer Präsentation ihr Geschäftsmodell vor. Die Präsentation ist im RIS hinterlegt.

Konzept BEG:

- Die Gemeinde Anzing verpachtet die Dächer zu einem symbolischen Preis an die Bürgerenergie (BEG)
- Die BEG errichtet die PV-Anlage(n), verpachtet sie an die Gemeinde zu einem festen Pachtpreis und bleibt verantwortlich für den technischen Betrieb.
- Die Gemeinde ist wirtschaftlicher Betreiber der Anlage, und rechnet den Strom mit ihrem Stromversorger ab, sofern er nicht selber verbraucht wird.
- Der Pachtpreis ist so gewählt, dass er niedriger ist als die prognostizierte Stromeinsparung wegen Eigenverbrauch zzgl. der Einnahmen durch Verkauf des Reststromes
- Der Pachtpreis ist andererseits so gewählt, dass er höher ist als die Finanzierungskosten der BEG
- Die BEG finanziert die Anlage durch Kleinkredite von ihren Mitgliedern. Bei der Zuteilung der Kredite ist es möglich, Anzinger Bürger zu priorisieren. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft für Darlehensgeber ist gesetzlich vorgeschrieben und bedingt die Zeichnung mindestens eines rückzahlbaren Anteilscheins (500€) über den Darlehensbetrag hinaus.

Alternativ könnte das Projekt genauso auch über die Bürgerkraftwerk Eberstrom GmbH (BKE) durchgeführt werden. Die BKE ist ein gemeinsames Tochterunternehmen von BEG und EBERWERK. Das hätte den Charme, dass die Option einer Vermarktung des überschüssigen Stroms über EBERWERK einfacher wird, so dass Bürger als Eberstromkunden auch „ihren“ Anzinger Strom selber beziehen können, und die Gemeinde über EBERWERK indirekt am wirtschaftlichen Erfolg der PV-anlage teil

hat. Beides unterstreicht noch einmal den regionalen Charakter des Projekts. Die Vorteile der (finanziellen) Bürgerbeteiligung blieben erhalten.

Es ist möglich und wünschenswert, bei der Errichtung der Anlage Angebote von Anzinger Betrieben anzufordern und, sofern sie wirtschaftlich günstig sind, zu berücksichtigen.

Diskussion und Wortmeldungen:

Auf Nachfrage wird klargestellt, dass man als einzelne Person höchstens 20 Anteile à 500,00 € zeichnen kann, also 10.000,00 €.

Danach erteilt die Vorsitzende Herrn Alexandru Steininger von der Firma power2nature GmbH das Wort. Auch dessen Präsentation ist im RIS hinterlegt.

Herr Steininger präferiert das Modell der Bündelungsaktion für die Gemeinde Anzing und bietet hier seine Unterstützung an. Das Modell ist in einigen Nachbargemeinden schon mit Erfolg umgesetzt worden.

Diskussion und Wortmeldungen:

Dennoch überwiegt bei einigen GR-Mitgliedern die Skepsis, ob dieses Modell auch für Anzing geeignet ist. Warnende Worte vor einem Glasfaser 2.0 werden laut, denn ein solches Desaster möchte sich die Gemeinde wenn möglich ersparen. Der Vorteil in einer Bündelungsaktion liegt in der Transparenz, der Lieferfähigkeit sowie den Kostensynergien.

Auch der Geschäftsführer der Eberwerk GmbH, Herr Dr. Henle, der ebenfalls anwesend ist, meldet sich kurz zu Wort und wirbt für das EBERWERK. Ob allein oder mit den jeweiligen Projektbeteiligten – hier ist das Eberwerk offen. Man hat mit beiden schon in der Vergangenheit zusammen gearbeitet.

Die Vorsitzende verabschiedet daraufhin die Protagonisten und wird den Beschluss zu diesem TOP in nicht öffentlicher Sitzung im Anschluss fassen.

Beschluss (nicht öffentlich gefasst):

Die PV-Anlagen auf den drei Dächern Rathaus, Gemeindehaus und Pflegestern werden mit der BEG Ebersberg realisiert.

Der Zuschlag für die Bündelungsaktion wird zurückgestellt. Hier will die Vorsitzende noch vor der nächsten GR-Sitzung mit der Energieagentur sprechen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0
Anwesende Mitglieder:	16

**TOP 02 Austausch mit den Arbeitskreis "Energie" für die Ausarbeitung
neuer Leitlinien**

Sachvortrag:

Die Vorsitzende begrüßt Andre Kosak, den Vorsitzenden des AK Energie. Verw.-Ang. Martin Pulst, der als Vertreter der Gemeinde ebenfalls dem AK Energie angehört, spricht ein paar einleitende Worte. Nach der letzten Sitzung des AK Energie waren Stimmen laut geworden, dass das Leitbild zu wenig beachtet würde und einem Re-launch unterzogen werden müsste. Der AK Energie will dem Eindruck entgegenwirken, nur als „Feigenblatt“ wahrgenommen zu werden.

Daher sollte dieser TOP dazu genutzt werden, eine Aktualisierung des Leitbilds zu besprechen zwei bis drei kurzfristig umsetzbaren Strategien herauszuarbeiten. Da sich die Rahmensituationen und die politischen Vorgaben in Deutschland mittlerweile erheblich geändert haben, regt der AK an, einige Strategien neu zu bewerten und Schwerpunkte zu definieren.

Diskussion und Wortmeldungen:

Es ist den Beteiligten klar, dass die letzten zwei bis drei Jahre nicht gerade optimal, vor allen Dingen in der gegenseitigen Kommunikation, gelaufen sind. Hierfür gibt es vielfältige Ursachen, deren frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern man sich in Zukunft versichern will. Gerade Änderungen bei der Gesetzgebung für erneuerbare Energien, aber auch Corona und die Ukraine-Krise haben immer wieder für Rückschläge in der täglichen Arbeit gesorgt.

Dennoch macht die Vorsitzende deutlich, dass sich in der Gemeinde Anzing in den vergangenen Jahren auch einiges getan hat, Stichwort Radweg oder z.B. PV, siehe TOP 1. Außerdem ist die Gemeinde sich ihrer gestalterischen Rolle bewusst, nimmt z.B. am KEEN teil und sieht sich für die Zukunft im Bereich Elektromobilität gut gerüstet.

GR-Mitglied Reinhard Oellerer entgegnet auf den Vorwurf der Nichtberücksichtigung von PV auf dem Neubauvorhaben „NW der Grundschule“, dass zu diesem Zeitpunkt die Realisierung einer PV-Anlage bei den damaligen gesetzlichen Vergütungen sich schlicht und einfach nicht gerechnet hätte.

GR-Mitglied Tobias Finauer versteht auch die Sorgen des AK Energie, gibt aber zu bedenken, dass in einer kleinen Gemeinde wie Anzing die Prioritäten in der (jüngsten) Vergangenheit anders gewichtet wurden. Er regt an, neue Schwerpunkte im Leitbild in einer Art Priorisierungsliste zu definieren und diese nach Machbarkeit und Bezahlbarkeit zu bewerten.

Hierzu werden sich die Verwaltung, der GR sowie der AK Energie Gedanken machen und in der nächsten Sitzung des SUA eine gemeinsame Liste erarbeiten.

TOP 03 Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Sachvortrag:

Die Vorsitzende berichtet kurz über den Sachstand bezgl. der Glasfaseranschlüsse – Nachanschlüsse und Behebung der Baumängel.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18:42 Uhr